

ren. Sie unterstrichen ihren Willen, die gegenseitigen Beziehungen auch künftig auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus allseitig zu vertiefen und auszubauen.

Berlin, den 29. Januar 1977

Beschluß des Sekretariats des ZK der SED
„Maßnahmen zur Förderung
des künstlerischen Volksschaffens“
(Auszug)

Auf der Grundlage der durch den VIII. Parteitag erreichten Fortschritte stellt die Verwirklichung der vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Aufgaben zur Gestaltung der sozialistischen Gegenwart und der kommunistischen Zukunft auch an das künstlerische Volksschaffen höhere Anforderungen. Sein Wirken ist auf die weitere Ausprägung sozialistischer Persönlichkeiten und der sozialistischen Lebensweise gerichtet. Entscheidende Impulse erhält es durch das Schöpferium der Arbeiterklasse und die wachsende Teilnahme der Jugend.

Das künstlerische Volksschaffen befriedigt die wachsenden Neigungen und Interessen der Werktätigen nach vielseitiger künstlerischer Betätigung, nach sinnvollen Gemeinschaftserlebnissen, nach Freude und Erholung, Geselligkeit und Unterhaltung und ist so eine wichtige Form gesellschaftlich nützlicher Tätigkeit.

Durch die ästhetisch-künstlerische Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit fordert und fördert es sozialistisches Bewußtsein, weltanschauliches Denken und kulturelles Schöpferium. Immer stärker wirkt das künstlerische Volksschaffen als ein Antrieb zu sozialer Aktivität in der Arbeit und in der Freizeit — im ganzen gesellschaftlichen Leben.

In enger Gemeinschaftsarbeit mit Berufskünstlern bereichert das künstlerische Volksschaffen durch neue Programme und Werke unser Leben. Die lebensnahe und vielfältige Gestaltung der Arbeiterklasse und der Arbeiterpersönlichkeit ist auch für das künstlerische Volksschaffen die zentrale Frage.

Die Arbeiterfestspiele haben sich als Leistungsschau der kulturschöpferischen Kräfte der Arbeiterklasse, Volksfest sozialistischer Kultur und Kunst und Forum des lebendigen Erfahrungsaustausches bewährt und sind durch die Gewerkschaften in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Organen, den Leitungen der FDJ, des Kulturbundes der DDR und der Künstlerverbände als Höhepunkte im kulturellen Leben der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zu gestalten.